



„Vochem ist Kult“

Vielfalt der Kulturen in Vochem

Von Margret Klose, 16.08.09, 19:23h

Das Stadtteil-Fest „Vochem ist Kult“ soll Menschen zueinander bringen. Im Bühnenprogramm zeigte sich die ganze Vielfalt der verschiedenen Kulturen. Das Publikum war begeistert und honorierte jede Vorführung mit tosendem Applaus.

BRÜHL „Das Miteinander in Vochem ist in den vergangenen Jahren besser geworden. Die Menschen gehen aufeinander zu, reden miteinander und helfen sich auch“, sagte Hassan Fikes. Seit fünf Jahren ist er mit für die Organisation des Festes „Vochem ist Kult“ verantwortlich. Und seit dieser Zeit beobachtete er ein stetiges Zusammenwachsen der Multikulti-Gesellschaft im Stadtteil. „Man interessiert sich füreinander“, sagte er.

Fikes ist davon überzeugt, dass das Stadtteil-Fest für diese positiven Veränderungen wesentlichen Anteil hat. Besonders begeistert war er am Samstag jedoch von dem strahlenden Wetter, dass es zuvor noch bei keinem der Vochemer Kult-Feste in dieser Form gegeben hatte. Der Thüringer Platz jedenfalls glich einer Erlebnismeile der besonderen Art.

Im Bühnenprogramm zeigte sich die ganze Vielfalt der verschiedenen Vochemer Kulturen, etwa bei „Tüksem mit Folklore“, bei Samba-Tänzen, Hip-Hop-Darbietungen der EDS-Vochem und Tänzen der Kinder des Familienzentrums „Haus für Kinder“. Das Publikum war begeistert und honorierte jede Vorführung mit tosendem Applaus.

Applaus bekam auch Bürgermeister Michael Kreuzberg. Schließlich ist es die Stadt, die das Fest alljährlich auf die Beine stellt. Entsprechend wurde der Bürgermeister gefeiert. Doch den Dank gab Kreuzberg direkt an die vielen freiwilligen Helfer weiter. „Es ist nicht selbstverständlich, dass hier so viele Vereine ehrenamtlich zusammenarbeiten“, lobte er. Immerhin brachten sich 23 Vereine beziehungsweise Institutionen in das Fest ein.

Rund 20 Liter selbst angerührten Waffelteig hatte etwa der Verein „Vor-Ort“ parat. Andere, wie die evangelische Jugend Vochem, haben für die Jugend ein Uni-Hockey-Feld aufgebaut. Mit Dosenwerfen und Tischbillard lockte der Verein „Attac Brühl“ die Jugend aus der Reserve. Das islamische Gemeindezentrum bot türkische Spezialitäten zu günstigen Preisen an, und über die Unterschiede der verschiedenen Religionen und ihre Gemeinsamkeiten informierte die Initiative „Christen begegnen Muslime“.

Für viele Besucher war jedoch der Trödelmarkt die eigentliche Attraktion. Zu beiden Seiten des Thüringer Platzes hatten sich Privatleute postiert, um ihre Altertümchen an den Mann zu bringen. Stolz und richtig glücklich über ein Schnäppchen war da sogar die Ehefrau des Bürgermeisters. Derweil rief ihr Mann alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene noch einmal auf, sich mit eigenen Ideen und Anregungen an der Gestaltung des Thüringer Platzes zu beteiligen. Die Planungswerkstatt hatte ihre Arbeit bereits am Freitag aufgenommen und arbeitete bis Sonntagmittag. Zeitnah sollen nun die ersten Ergebnisse vorgestellt werden.

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1246895315242>

Alle Rechte vorbehalten. © 2009 Kölnische Rundschau